

Angehörige der Familie v. Borcke im Generalsrang

Auszug aus
Soldatisches Führertum

Herausgegeben von Kurt von Priesdorff
Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg 1935 ff.



162. **Adrian Bernhard Graf von Borcke**

Geb. 12.7.1668 zu Döberitz i. Pr.

Vater: Andreas, Kurfürstli. Brandenb. Kornett, Herr auf Regenwalde, Stargordt und Döberitz – Geb. 1646 – Gest. 25.3.1675 – *Mutter:* Benigna Maria von Wedel a.d.H. Schwerin – Gest. 25.3.1690.

26.1.1686 als Student der Universität Frankfurt a.d.O. immatrikuliert – 1688 auf der Universität Leipzig – 1689 Leutnant bei der Garde – 1691/92 Adjutant des Generals von Spaen – 1690/97 Teilnahme am Feldzug in Flandern: Belagerung von Namur, Schlacht bei Leuse, Belagerung von Mons - 1691 Kapitän und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Holstein - 21.7.1694 Major und Gene-

raladjutant des Feldmarschalls Flemming - 1.9.1695 Oberstlieutenant und Kommandeur des Regiments von Heyden - 1701 Kommandant von Memel - 10.2.1704 Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Kronprinz (Nr. 6) - 1704/13 Teilnahme am Feldzug: Belagerungen von Menin, Ath, Lille, Gent, Schlacht bei Qudenarde, Treffen bei Winnendal, Schlacht bei Malplaquet, Eroberungen von Douay und Aire, Belagerung von Bouchain (verwundet und gefangen) -10.9.1709 *Generalmajor* mit Patent vom 19.9.1709 -23.3.1712 Chef des neuerichteten Regiments (Nr.22) und die Anwartschaft auf das Gouvernement von Stettin - 10.10.1713 nach Besetzung von Stettin wirklicher 1. preuß. Gouverneur dieser Festung, um deren Ausbau und Befestigung er sich sehr bemühte - 1715 Teilnahme an der Belagerung von Stralsund - 11.7.1717 bis 16.9.1719 Gesandter in Wien - 10.10.1717 Generallieutenant - 1.8.1725 Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler - 1726 Mitglied des geheimen Staatsrats - 8.12.1728 auch Etats- und Kabinetts-Minister -1.8.1733 General der Infanterie - 28.9.1733 bei einer Mobilmachung zur Verfügung des Königs -16.7.1737 *Generalfeldmarschall* - 28.7.1740 in den Grafenstand erhoben - Gest. 25.5.1741 zu Berlin - Erbherr auf Regenwalde, Labes, Wangerin, Stramehl, Stargordt, Dompropst zu Havelberg, Amtshauptmann zu Kolbatz -Das Paradeferd erhielt Kapitän von Borcke, Infanterie-Regiment (Nr. 22), vom König geschenkt - *Verheiratet*: 6.1.1699 mit Antoinette Hedwig Freiin von Hallard Elliot, Tochter des Generals - Gest. 13.10.1756 - *Kinder*: Margarethe Helene Bernhardine, heiratete den Staatsminister Friedrich Wilhelm von Borcke –

Schrifttum: 1. Trauerparade und Leichenbegängnis des Generals. Berlinische Zeitung, 10.6.1741 - Borcke war ein gerader, offener Charakter, von großem Wissen, als Truppenführer im Felde bewährt, als Organisator in Friedenszeiten allgemein geachtet. König Friedrich Wilhelm I., der ihm viele Beweise seiner Gnade gegeben, hing sehr an ihm. Im März 1739, gerade als Grumbkow starb, war auch der Feldmarschall Borcke schwer erkrankt. Besorgt schrieb ihm der König: "Ich habe Euer Schreiben mit großer Empfindlichkeit wegen Eurer gefährlichen Krankheit gelesen. Es thut Mir selbige recht von Herten Leid, und bin Ich über Euren so schlechten Zustand sehr betrübt, wünsche auch, daß Gott Euch kräftig stärke und Euch nochmahls aushelfen wolle. Indessen könnet Ihr versichert seyn, daß Euer ältester Sohn auf den Fall Eures Sterbens Eure Colbatzsche Amtshauptmannschaft, der jüngste aber eine Compagnie Cavallerie gewiß bekommen soll. Potsdam, 22. Martz 1739." - Borcke war in seinen Berichten an den König besonders drastisch. So meldet er am 16.10.1721 aus Stettin: „Euer Königlichen Majestät berichte allerunterthänigst, daß der Lieutenant Hoym meines unterhabenden Regiments sich endlich in Brandtwein todt gesoffen." Generalfeldmarschall von Borcke war der erste Namensträger eines alten pommerschen Geschlechts, das dem Vaterlande so unendlich viele Generale geschenkt hat. Das Infanterie-Regiment Nr. 21 führte deshalb bis 1918 den Namen „von Borcke".

249. Friedrich Wilhelm von Borcke

Geb.1680 in Pommern

Vater: Franz Joachim, kurfürstl. brandenb. Kammerjunker und Landrat in Hinterpommern – Geb. 1631 - Gest. 23.3.1692 - *Mutter:* Elisabeth Emerentia geb. von Reifenberg - Geb. 5.7.1661 - Gest. 1683,

1697 Junker in poln. Diensten - 1700 Lieutenant - 19.4.1704 als Rittmeister in preuß. Diensten im Regiment von Katte zu Pferde angestellt (Kür.-Rgt. 9) - 1704/13 Teilnahme am Feldzug: Schlachten bei Qudenarde und Malplaquet - 29.1.1712 Major - 1715 Teilnahme am Feldzug in Pommern: Belagerung von Stralsund - 14.11.1716 Oberstlieutenant - 15.4.1723 Kommandeur des Regiments von Katte zu Pferde (Kür.-Rgt. 9) - 29.6.1724 Oberst - 16.7.1734 Erlaubnis 3 Monate auf Werbung nach Eisenach und ins Reich zu gehen - 13.8.1736 *Generalmajor*, soll bis 1. 11. d. J. noch beim Regiment bleiben, erhält gleichzeitig die Anwartschaft auf die erste frei werdende Kommandantur und bis zum 1. 11. d. J. monatlich 30 Taler; vom 1. 11. ab jährlich 1000 Taler bis zur Anstellung als Kommandant - 10.12.1736 Erlaubnis bis zu seiner Wiederverwendung auf seine Güter nach Pommern zu gehen - 7.9.1740 Kommandant von Kolberg - Gest. 5.11.1743 zu Kolberg und beigesetzt in Wangerin bei Ruhnow in Pommern - Herr auf Wangerin, Wuhrow und Glietzig (Kr, Regenwalde) - *Verheiratet:* 27.11.1702 zu Stargard in Pommern mit Margarethe von Mardefeld, Tochter des schwedischen Generalfeldmarschalls und Vizégouverneurs von Vorpommern.

Als Borcke am 2.1.1733. wegen Krankheit um seinen Abschied bittet, antwortet ihm Friedrich Wilhelm I.: „Ich habe aus Eurem Schreiben vom 3. dieses ersehen, das Ihr wegen Krankheit um Eure dimission bitten wollet. Seyd aber doch nicht so einfältig, Euch dergleichen einfallen zu lassen.“ Als Friedrich der Große zur Regierung kam, fragte der General von Borcke an, ob die Anwartschaft auf die nächste freiwerdende Kommandantur für ihn bestehen bliebe, und der König antwortete! „Ihr sollt den Tod des Generalmajors von Sack (bisheriger Kommandant von Kolberg) abwarten. Inzwischen aber mich dieserwegen nicht incomodiren.“ - Auf seine Meldung, das; er die Kommandantengeschäfte übernommen habe, scheidt der König dem General von Borcke: „Ich ersehe aus Euerm Schreiben vom 6. dieses; daß Ihr Euren Posten als Kommandant zu Kolberg angetreten und mit der Konservation Eurer Pension zufrieden seydt. Ich zweiffle auch nicht, daß Ihr nunmehr dabey Mein wahres Interesse durch erhaltung guther Order in der Vestung und bey der Polizei und alles was dazu gehöret, zum Augenmerck haben, die Gerechtigkeit in allen Dingen, wobey das Gouvernement concurriret, beobachten, die Navigation und Nahrung der Leute protegiren und als ein gewissenhafter und interessirter Kommandant handeln werdet. Rheinsberg, 12. Oktober 1740.“ - Während des Feldzuges 1740/42 hat sich der General von Borcke um die Ausbildung des Nachersatzes in Kolberg sehr verdient gemacht. Nach dem Tode des Generals versprach der König der Witwe in zwei herzlichen Schreiben vom 12.11.1743 und 1.12.1743, er werde schon sorgen, daß er ihr nächstens mit einer „Pension unter die Arme greiffen werde.“

258 **Georg Friedrich Heinrich von Borcke**

Geb. 3.10.1686 zu Altwigshagen (Kr. Anklam).

Vater: Jürgen Heinrich, kurbrand. Oberstwachmeister, Landrat und Direktor des Kreises Anklam - Geb. 1660 - Gest. 1725 - *Mutter:* Otilie Dorothea geb. von Quast a. d. H. Garz - Geb. 1648 - Gest. 1703.

Gymnasium zu Stettin - 1702 Kornett im Regiment Markgraf Philipp Wilhelm zu Pferde (Kür. - Rgt. 5) - 1703 ausgeschieden - 1704 Lieutenant in württ. Diensten - 1705/13 Feldzug gegen Frankreich: Schlacht bei Malplaquet, Belagerung von Doornick, auch Tournay genannt, (durch den Leib geschossen) - 1706 herzogl. württenb. Kapitän und Chef einer Grenadierkompagnie bei der Leibwache - 1709 Major bei dem württemb. Leibregiment zu Fuß in Brabant - 28.5.1714 in preuß. Diensten als Oberstlieutenant im Infanterieregiment von Schlabrendorff (Nr. 25) angestellt - 1715 Feldzug in Pommern - 15.6.1717 zum Infanterieregiment Graf van Lottum (Nr. 15) versetzt - 10.3.1719 Kommandeur des Infanterieregiments von Coenen (Nr. 15) - 21.6.1723 Oberst - 11.3.1736 da er bei Verleihung eines Regiments übergangen, als Entschädigung dafür Dompropst zu Kolberg und Kanonikus zu St. Nicolai in Magdeburg - 16.2.1726 die Erlaubnis erhalten, beide Stellen, wenn er will, zu verkaufen - 23.5.1736 Chef des Infanterieregiments von Bardeleben (Nr. 29) in Wesel. „Ich habe zu Euch das Vertrauen, Ihr werdet dieses Regiment nicht allein in gutem Stande erhalten, sondern auch mehr und mehr zu verbessern geflissen seyn.“ - 1.11.1736 *Generalmajor* - 8.5.1739 soll die Kompagniechefs anhalten, besser zu werben, „da sie wenig oder gar keine Flügel, auch in dem ersten Gliede noch viel 8 Zölligte haben, so müssen sich selbige sämtlich Besser angreifen und mehr Leuthe von 6 Fuß, auch von 11 Zoll anwerben. Es ist nun schon ein Jahr nach der Revue mehrentheils vorbei, daher die Capitäns fleißig darauf arbeiten müssen um die Flügel in Stande zu dringen. Die 6 Feuerstellen im Hofgerichte zu Schwelm welche mit Kauff Leuthen und Leinen Fabrique besetzt seynd, sind von der enrolirung befreyet.“ - 1740 in Bistum Lüttich eingerückt - 1741 mit dem Regiment nach Berlin marschirt und zunächst hier Kriegsbesatzung - 4.3.1742 soll von Berlin mit seinem Regiment in komplettem Stande aufbrechen und nach Breslau marschieren, die nötige Bagage mitnehmen - 1742 Feldzug gegen Österreich: Schlacht bei Chotusitz (besonders ausgezeichnet), führte eine Brigade im 2. Treffen - 26.7.1742 Meldung, daß er mit dem Regiment in Breslau eingerückt ist. „Wann Ihr Mich nun ferner zum Freunde haben wollet, so müsset Ihr nunmehr die Anstalt machen, daß das Regiment bald wieder in guthen Stand komme, sonst, wann solches nicht geschieht, wir uns verzürnen werden.“ - Am 30. Juli 1742 schreibt der König: „Ich habe Euer Schreiben vom 24. dieses, worin Ihr um Eure Dimission ansuchung gethan, erhalten. Es soll Euch solche unversaget seyn. Ihr müsset aber Euer Regiment erst wieder in guten Stand setzen und das erforderliche dazu anwerben. Worauf Ihr sodann den Abschied gleich bekommen sollt. Denn das Regiment zu ruiniren und hernach fort zu gehen ist keine Kunst.“ - 27.5.1743 Generalleutenant mit Patent vom 12.5.1742 - 1744/45 Feldzug gegen Österreich: Einnahme von Cosel - 5.9.1745 Kommandant von Cosel - 1.12.1745 Kommandant von Breslau, bleibt aber gleichzeitig Chef seines Regiments - Gest. 9.4.1747 zu Altwigshagen und dort beigesetzt - Herr auf Altwigshagen, Molstow, Zozenow und Wisbur - *Verheiratet:* 1713 zu Anklam mit Marie Anna Margarethe von Podewils a. d. H. Rützenhagen - Geb. 13.9.1697 - Gest. 27.3.1785 - *Schrift-*

tum: 1. König, I - 2. Ungedruckte Nachrichten, IV, 263 – 3. Pauli, VI, 3-4, Mebes, I, 326-5. Die Borckes, in Neue Militärische Blätter, von Glasenapp, Berlin 1883 - 6. Geschichte der Familie von Borcke - Bild : Altwigshagen i, Pom.

320. Friedrich Ludwig Felix von Borcke

Geb. 14.1.1702 in Pommern.

Vater: Georg Heinrich, königl. preuß. Geheimer Justizrat und Oberappellationsrat, Präsident des Ravensbergischen Appellationsgerichts, Obersteuereindirektor - Gest. 25.3.1720, Ritter des Johanniterordens - *Mutter:* Wilhelmine Marie geb. von Meinders - Gest. 20.1.1749 zu Bulz.

Universität - 29.6.1719 Gefreiterkorporal beim Regiment des Königs (Nr. 6) - 1.8.1720 Fähnrich - 4.8.1722 Sekondelieutenant - 1.8.1729 Premierlieutenant - 10.11.1731 Kapitän und Kompagniechef - 19.8.1736 4 Wochen Urlaub nach Pymont, darf den Lieutenant von Stach mitnehmen - 24.9.1736 Urlaub bis Mitte Oktober verlängert - 23.6.1740 Oberst von der Armee und Generaladjutant des Königs - 2. 10. 1740 Dompropst zu St.. Peter und Paul in Magdeburg -1740/42 Teilnahme am Feldzug in Begleitung des Königs; schloß die Kapitulationen von Ohlau und Krieg, Brieg, sodann den Neutralitätsvertrag mit Breslau ab,



erhielt für die Schlacht bei Chotusitz den Orden pour le mérite und wurde nach dieser Schlacht mit der Siegesnachricht zu König Ludwig XV. nach Versailles geschickt, hier erhielt er ein mit Diamanten geschmücktes Bild des französischen Königs - 2.6.1742 bis 1.7.1742 als Gesandter nach Dresden wegen des Friedensschlusses mit Osterreich -21.6.1742 Amtshauptmann zu Lehnin - 30.3.1743 im Namen des Königs den Grundstein gelegt für die Zitadelle von Neiße - Sept. 1743 mit dem König zu Besuch beim Markgrafen von Bayreuth und anschließend in der Begleitung des Königs auf Inspektionsreisen an den Niederrhein - 23.11.1743 *Generalmajor* -31.1.1744 1000 Taler Pension, die bisher der verstorbene Kommandant von Kolberg, Generallieutenant von Borcke, hatte - 4.8.1744 soll in Begleitung des Königs am bevorstehenden Feldzug teilnehmen - 1744/45 Feldzug : Belagerung von Prag, Vorstoß nach Böhmen, Schlachten bei Hohenfriedeberg und Soor - 10.1.1747 eine jährliche Zulage von 1000 Talern – Sept. 1747 in Begleitung des Königs in Schlesien; in Schweidnitz schwer erkrankt - 19.10.1747 infolge der schweren Erkrankung des Generals soll sein Bruder, der hess.-kasselsche Minister von Borcke, die Einkünfte verwalten - Gest. 19.5.1751 zu Freienwalde a. d. Oder und dort beigesetzt - *Unverheiratet - Schrifttum:* 1. König, I, 178-2. Ungedruckte Nachrichten, I, 86-3. Mebes, I, 344 - 4. Die Borckes in Neue militärische Blätter, Berlin 1883 - 5. Friedrich der Große und Felix von Borcke in Jahrbücher für die Deutsche Armee und Marine, Berlin 1883 – 6. Familiengeschichte des Geschlechts von Borcke

Schon früh war der General von Borcke dem Kronprinzen Friedrich nähergetreten. Er gehörte zu den Offizieren, die Friedrich Wilhelm I. beim Eintritt seines

Sohnes in die Armee für seinen engeren Umgang ausgesucht hatte. Als Kapitän verwandte Friedrich Wilhelm I. Borcke öfter zu Sendungen an die Höfe von Weimar und Gotha, um dort brauchbare Rekruten zu bekommen. - Ganz natürlich war es, daß Friedrich der Große bei seinen, Regierungsantritt ihn sofort in seine nächste Umgebung holte. Als der General 1747 in Schweidnitz schwer erkrankte, war der König tief besorgt und schickte ihm den bekannten Feldscherer Präbisch, der damals als einer der ersten Ärzte galt. Am 17.12.1747 befahl der König dann, man solle den General von Borcke nach Brandenburg a. d. Havel zu seinem alten Freunde dem General von Münchow bringen, dem der König besonders auftrag, für Borcke zu sorgen. Fast ein Jahr versuchten die bedeutendsten Ärzte in Brandenburg, den General von Borcke wieder gesund zu pflegen, aber umsonst. Auf Befehl des Königs vom 4. 11. 1748 nach Freienwalde a. d. Oder gebracht, wurden ihm dort einige Zimmer im Schloß eingerichtet und dem Major Dietrich Arnold von Rittberg, vom Dragonerregiment von Katte (Nr. 1), der dort in Garnison stand, die besondere Pflege des Generals übertragen. Von Monat zu Monat verschlechterte sich hier das Befinden. Im April 1751 mehrten sich die Tobsuchtsanfälle. Am 18.5.1751 war der General von seinem furchtbaren Leiden erlöst.

345. **Franz Andreas von Borcke**

Geb. 1693 zu Labes (Kr. Regenwalde)

Vater: Franz Heinrich, königl. preuß. Geheimer Rat und Direktor der Stettiner Kriegs- und Domänenkammer, Herr auf Labes, Gliezig, und Reckow - Gest. 4.9.1729 - *Mutter:* Abigail Elisabeth geb. von Borcke a. d. H. Döberitz - Geb. 5.1.1673.

1707 Junker beim Infanterieregiment von Borcke (Nr. 22) - 1707/13 Teilnahme am Feldzug in Brabant und in Italien - 1.6.1713 Lieutenant - 1715 Teilnahme am Feldzug in Pommern - 23.12.1715 Kapitän und Kompagniechef beim Infanterieregiment von Stille (Nr. 20) - 8.1.1723 Major beim neuformierten Infanterieregiment von Mosel (Nr. 28) - 10.4.1729 Amtshauptmann zu Stolpe und Schmollenthin - 6.2.1731 Erlaubnis zur Heirat mit der Tochter des Geheimrats von Mardefeld - 15.7.1737 Oberstlieutenant mit Patent vom 15.1.1733 - 21.4.1739 Kommandeur des Infanterieregiments Graf Dohna (Nr. 28) - 21.7.1740 Oberst - 1741/42 Teilnahme am Feldzug: Belagerung von Cosel - 28.5.1742 Kommandeur des Infanterieregiments von Flanß (Nr. 16) - 22.8.1744 mit



seinem Regiment zum Korps des Generals von der Malwitz - 1744/45 Teilnahme am Feldzug : Einnahme von Prag (Orden pour le mérite) - 15.7.1745 *Generalmajor* mit Patent vom 17.5.1743 - 10.1.1746 Chef des Infanterieregiments von Hertzberg (Nr. 20) - 8.9.1754 Generallieutenant mit Patent vom 6.9.1753 - auch Kommandant von Magdeburg mit 800 Talern aus der Generalkriegskasse - 4.7.1756 dimittiert, behält aber die Kommandantenstelle bei - 16.3.1759 die Kommandantenstelle endgültig niedergelegt - Gest. 24.5.1766 zu Magdeburg - Erbherr auf Unheim und Kartlow (Kr. Regenwalde) - *Verheiratet:* 1731 mit Sophie Elisabeth Freiin von Mardefeld, Tochter des Geheimen Staatsministers und Präsidenten der Regierung des Herzogtums Magdeburg, Gustav Freiherr von

Mardefeld - Geb. 4.10.1704 - Gest. 4.1.1728 zu Wesel - *Kinder*: 1. Auguste Antoinette - 2. Sophie Elisabeth - *Schrifttum*: 1. König, I, 176-2. Ungedruckte Nachrichten, I V, 294 - 3. Mebes, I. 405 - 4. Die Borckes, in Neuen militärischen Blättern, Berlin 1883, 1 - 5. Geschichte derer von Borcke - 6. Wild, Regiment Prinz Louis Ferdinand, Montagsblatt der Magdeburgischen Zeitung, 1931, 26/28 - Bild : Magdeburg, alte Kommandantur.

General von Borcke galt als tüchtiger Exerziermeister. Die Kommandantenstelle zu Magdeburg hatte ihm Friedrich der Große aus besonderem Vertrauen übertragen; denn Magdeburg war im Frieden schon eine der wichtigsten Festungen der Monarchie. In seine Zeit fällt die Haft des bekannten Trenck, der dem General in seinen unglaublichen Erinnerungen ein schlechtes; Denkmal setzt. Auch die Regelung der Schulden des zu Magdeburg in Haft sitzenden Generals von Walrave wurde ihm übertragen. Im Dezember 1758 wurde der kaiserl. Feldmarschall Friedrich Heinrich Graf von Seckendorff, der frühere langjährige Vertraute Friedrich Wilhelms I., auf Befehl Friedrichs des Großen von preuß. Husaren auf seinem Gute Meuselwitz verhaftet, da er dem Wiener Hof Mitteilungen und Ratschläge erteilte, die gegen Preußen gerichtet waren. Auch er wurde nach Magdeburg gebracht. Als der General von Borcke beim König anfragte, wie er sich Seckendorff gegenüber zu verhalten habe, gab ihm dieser folgende Anweisung: „Da Ihr in Eurem Schreiben vom 29. voriges bey Mir anfragen wollet, wie Ihr Euch gegen den dorthin zum arrest gebrachten Generalfeldmarschall Graf von Seckendorff verhalten sollet, so kann Ich Euch darauf nichts mehr in Antwort geben, als was Ihr billig selbst wissen sollet, nemlich, daß Ihr solchen, seinem Charakter gemäß, honnéte dabey aber auch zugleich als Meinen Kriegsgefangenen halten und tractiren müsset, da Ihr dann als Commandant wissen werdet, wie es sich nicht gebühret, daß Kriegsgefangene die Vestungs Wache, Zeughäuser, Magazine und dergleichen zu sehen bekommen, noch einige relice von anderen Umständen haben dürfen. Breslau, 5. Januar 1759.“ - Graf von Seckendorff wurde im Mai 1759 gegen 10 000 Taler Lösegeld und Prinz Moritz von Anhalt ausgetauscht. Seckendorff lebte bis 1763 in Bayern - Gest. 23.11.1763 zu Meuselwitz. - Die Bedeutung Magdeburgs wuchs während des 7jährigen Krieges, so daß Borcke, der sowieso känklich war, den Posten nicht mehr allein ausfüllen konnte. So wurde ihm zunächst ein Vizekommandant beigegeben. Einen Teil der Geschäfte nahm auch der Vizegouverneur, der Prinz von Hessen-Kassel ab. In den ersten Feldzugsjahren 1757 und 1758 hatte der bewährte Offizier zur vollsten Zufriedenheit seines Königs die Kommandantenstelle versehen, aber je länger der Krieg dauerte, um so schwieriger wurde die Tätigkeit. So kam es, daß der General von Borcke, da seine Gesundheit merklich nachließ, schließlich den König bitten mußte, ihn von seiner Stelle zu entheben, was mit Worten vollster Anerkennung geschah.

528. **Heinrich Adrian Graf von Borcke**

Geb. 4.4. 1715 zu Stettin.
Sohn des Generals Adrian Bernhard.

Er besuchte zuerst die Universität in Halle - 1730 Junker dein, Regiment Schulenburg zu Pferde (Nr.3) - 14.9.1732 Fähnrich - 7.5.1739 Sekondelieutenant beim Dragonerregiment von Sonsfeld (Nr.2) -21.8.1739 Kapitän und Eskadronchef - 1.6.1741 Amtshauptmann zu Kolbatz - 1741/42 beim Observationskorps in Brandenburg - 6.7.1742 Rittmeister und Kompagniechef beim Kürassierregiment Prinz Eugen von Anhalt (Nr. 6) - 30.3.1743 Erlaubnis zur Heirat - 1744/45 Teilnahme am Feldzug: Belagerung von Prag, Schlacht bei Kesselsdorf -1.7.1748 Major -24.9.1751 Gouverneur des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen -1752 Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaft - 1.7.1755 Oberstlieutenant -15.8.1756 Oberhofmeister des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen



und Gouverneur des Prinzen Heinrich - 22.4.1759 Oberst - 19.5.1761 *Generalmajor* - 3.1762 zum König nach Breslau - 1762/63 Teilnahme am Feldzug: Gefecht bei Adelsbach, Belagerung von Schweidnitz , Schlacht bei Burkersdorf - 21.5.1775 Generallieutenant von der Kavallerie - 30. 12.1786 Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler - 25.5.1787 bei der Revue General von der Kavallerie - Gest. 17.4.1788 zu Stargordt (Kr. Regenwalde) - Erbherr auf Stargordt usw. - *Verheiratet*: 23.7.1742 zu Berlin Schloß Monbijou mit Helene Wilhelmine von Brandt - Kinder.- 1. Friedrich Heinrich Christian - Geb. 3.7.1744 - 2. Hans Heinrich und 3. Christian Heinrich sind jung gestorben - *Schrifttum*: 1. Militär-Genealogischer Kalender 1789 - 2. König, I. 173, IV, 343 - 3. Mebes, I, 511 - 4. Militär-Wochenblatt 1838, 23 - 5. Familiengeschichte von Borcke - Bild : Schrifttum Nr. 1.

Am 24.9.1751 erteilte Friedrich der Große Major von Borcke, den er zum Erzieher seine; Neffen, des späteren König Friedrich Wilhelm II. bestimmt hatte, eine genaue Instruktion. Wichtig sind in dieser Anweisung die Sätze: „Il est d'une très grande importance de lui inspirer du gout pour le militaire,. Pour cette raison il faut dans toutes les occasions lui dire tant vous-même, que de lui faire dire par d'autres que tout homme de naissance qui n'est pas soldat, n'est qu'un misérable." - Die Erziehung des jungen Prinzen war nicht einfach. Da sich Borcke aber in der Stellung bewährte, wurde ihm 1756 auch der Gouverneurposten des Prinzen Heinrichrich, des zweiten Neffen des Großen Königs, übertragen, den der König so besonders; geliebt hat. - Auf seinen Wunsch nahm der bewährte General 1762 noch am Feldzug teil, zog sich dann aber auf seine Güter zurück, wiederholt geehrt und ausgezeichnet durch seinen

602. **Christian Ernst Wilhelm Benedikt von Borcke**

Geb.1715 in Pommern

Vater: Otto Melchior. brandenb. - kulmb. - bayreuth. Oberst - Geb. 31.8.1679 - Gest. 17.10.1755 –

Mutter: Anna Margarethe geb. von Trotzenberg.

1. 5. 1730 Gefreiterkorporal im Infanterieregiment von Stutterheim (Nr. 20) -11.1. 1724 Fähnrich - 16. 2. 1736 Sekondelieutenant - 11. 8. 1740 Premierlieutenant im Füsilieregiment von Camas (Nr. 37) - 1744/45 Feldzug: Schlacht bei Hohenfriedeberg - 6. 5. 1745 Stabskapitän - 22. 2. 1751 Kapitän und Kompagniechef- 1756/60 Feldzug: Schlachten bei Prag, Zorndorf, Kunersdorf, Gefecht bei Landeshut (gefangen), nach Friedensschluß ausgewechselt - 2. 4. 1757 Major - 27. 5. 1764 (Oberstlieutenant - 20.7. 1767 Oberst - 5.4.1769 Kommandeur des Infanterieregiments von Braun (Nr. 37) - 7. 5. 1771 Chef des Infanterieregiments von Syburg (Nr. 16) - 26. 5. 1771 *Generalmajor* - 29. 12. 1776 dimittiert mit 1200 Talern jährlicher Pension - Gest. 20. 1. 1783 zu Königsberg i. Pr. - *Schrifttum:* 1. König. 1. 179 - 2. Ungedruckte Nachrichten. IV, 147. - 3. Familiengeschichte des Geschlechts von Borcke.

686. **Gottlob Mathias Siegfried von Borcke**

Geb. 26 7.1717 zu Wriezen.

Vater: Melchior Felix, Oberstlieutenant und Kommandant von Driesen - Geb. 12.3.1686 - Gest. 8.11.1753 zu Driesen - *Mutter:* Auguste Katharina geb. von Soldan - Geb. 1691 - Gest. 29.1.1748 zu Driesen.

1731 Junker im Dragonerregiment Bayreuth (Nr.5) - 25.2.1735 Fähnrich - 12.9.1739 Sekondelieutenant - 1740/42 Feldzug: Schlachten bei Mollwitz und Chotusitz - 1744/45 Feldzug : Schlachten bei Hohenfriedeberg und Kesselsdorf - 12.1.1749 Premierlieutenant - 1756/63 Feldzug: Schlachten bei Lobositz, Breslau, Leuthen, Torgau, Überfall bei Hochkirch - 24.2.1757 Stabskapitän - 14.2.1759 Kapitän und Eskadronchef - 13.11.1760 Major - 4.6.1772 Oberstlieutenant - 27.5.1775 Oberst - 19.3. 1778 Kommandeur des Dragonerregiments Ansbach-Bayreuth (Nr.5) - 1778/79 Feldzug - 19.3.1781 Chef des Dragonerregiments von Apenburg (Nr.7) - 23.9.1782 *Generalmajor* - 7.6.1789 Orden pour le ‚mérite‘ bei der Revue bei Heiligenbeil - 1.5.1790 in Anbetracht seines Alters von dem bevorstehenden Feldzug befreit - 30.7.1790 dimittiert ‚mit 1200 Talern Pension - 23.8.1790 die Erlaubnis erhalten, die Uniform des Regiments, dessen Chef er gewesen, weiter zu tragen - Gest. 10.3.1797 zu Roggow (Kr. Regenwalde) – *Unverheiratet* - *Schrifttum:* 1. von Albedyll, Geschichte des Kü-



rassierregiments Königin, I - 2. König, I, 180 - 3. Ungedruckte Nachrichten. V, 422 - 4. von Glasenapp, Neue Militärische Blätter, Berlin 1883. 1 - 5. Familiengeschichte des Geschlechts von Borcke - *Bilder* : 1. Insterburg, Reiteroffiziersheim - 2. Pasewalk, Kasino. - 50 Jahre lang hat General von Borcke die Uniform der berühmten Bayreuth-Drägoner getragen, deren Kommandeur er war, bis der König ihn zum Chef des Drägonerregiments in Tilsit ernannte. Er war einer der Helden von Hohenfriedeberg und ein besonders tüchtiger Reiteroffizier, von dem sein Regimentschef im Jahre 1756 sagte : "Hat viel Verstandt und kann zu allem gebraucht werden."

813. **Philipp Ernst von Borcke**

Geb. 20.9.1727 zu Bayreuth.

Bruder von Ernst Christian Wilhelm Benedikt.

1742 Gefreiterkorporal im Infanterieregiment von Borcke (Nr.20) - 1744/45 Feldzug : Schlachten bei Hohenfriedeberg und Kesselsdorf, Belagerung von Prag - 8.5.1746 Fähnrich - 24.5.1750 Sekondelieutenant - 1756/63 Feldzug: Schlachten bei Kolin (schwer verwundet), Leuthen, Hochkirch, Torgau, Freiberg - 6.2.1758 Premierlieutenant im Infanterieregiment von Bornstedt (Nr.20) - 18.2.1760 Stabskapitän - 9.2.1762 Kapitän und Kompagniechef im Infanterieregiment von Stutterheim (Nr. 20) - 3.12.1773 Major -1778/79 Feldzug : Gefecht bei Brück - 5.6.1783 Oberstlieutenant im Infanterieregiment von Kalckstein (Nr.20) - 22.4.1784 Kommandeur des Infanterieregiments von Wangenheim (Nr.47) - 28.5.1785 Oberst - 22.8.1789 Orden pour le mérite bei der Revue in Schlesien - 20.5.1790 Chef des Infanterieregiments von Tauentzien (Nr.31) - 24.8.1790 *Generalmajor* - Gest. 10.4.1792 zu Breslau - beigesetzt 14.4.1792 - *Verheiratet*: mit Katharina Christine Stielcke - Geb. 5.5.1741 - Gest. 23.1.1803 zu Glatz - *Kinder*: 1. Christiane Amalie Wilhelmine - Geb. 20.6.1768 zu Magdeburg - heiratete Lieutenant Karl Ludwig Rogalla von Bieberstein vom Infanterieregiment Nr.33 - 2. Bernhardine Christine Charlotte - Geb. 2.7.1769 zu Magdeburg - 3. Wilhelmine Christine Philippine - Geb. 14.10.1770 zu Magdeburg - 4. Christian Wilhelm Ernst - Geb. 3.6.1772 zu Magdeburg - Sekondelieutenant im Infanterieregiment Nr.47, dann Bürgermeister zu Zülz - 5. Christian Wilhelm - Geb. 11.3.1775 zu Magdeburg - 6. Luise Wilhelmine Christine - Geb. 7.3.1776 zu Magdeburg - *Schrifttum* : 1. König, IV, 347 -2. Familiengeschichte des Geschlechts von Borcke - 3. von Glasenapp, Neue Militärische Blätter. -Ein sehr tapferer und fleißiger Offizier, von dem in einer Konduite 1789 gesagt wurde, daß der „kleine Dienst" sein Hauptfach wäre.

952. **Friedrich Adrian von Borcke**

Geb. 7.1.1734 zu Elvershagen (Kr. Regenwalde).

Vater : Christian August Gottlob, königl. preuß. Kapitän - Geb. 14.8.1696 - Gest. 20.10.1768 - *Mutter* : Elisabeth Eva Lydia Cordula geb. von Wedel - Geb. 1709 - Gest. 1741.

24.1.1742 Gefreiterkorporal im II. Bataillon Garde (Nr. 15b) - 24.6.1756 Fähnrich - 1756/63 Feldzug: Schlachten bei Roßbach, Leuthen (verwundet), Überfall bei Hochkirch, Schlachten bei Liegnitz, Torgau, Gefechte bei Burkersdorf, Reichenbach, Belagerung von Prag - 3.4.1758 Sekondelieutenant - 19.1.1761 Premier-

lieutenant - 4.2.1762 Stabskapitän - 7.8.1771 Kapitän und Kompagniechef im Grenadierbataillon von Rohr (Nr. 1) - 1778/79 Feldzug - 14.9.1782 Major im Grenadierbataillon von Scholten (Nr.1) - 16.12.1786 Orden pour le mérite - 23.4.1787 Kommandeur des Grenadierbataillons von Scholten (Nr. 1) - 1.6.1787 Chef des Füsilierbataillons von Borcke (Nr.5), das aus seinem Grenadierbataillon gebildet wurde- 11.9.1790 Oerstlieutenant-24.1.1792 50 jähriges Dienstjubiläum - 9.6.1792 Oberst - 25.5.1794 mit seinem Bataillon zur Rheinarmee - 1794 Feldzug - 12.9.1797 Brigadier der magdeb. Füsilierbrigade mit 2180 Talern Gehalt ab 1.10.1797, damit seine Revenuen denen eines Regimentschefs gleichkommen- 13.1.1798 Chef des Infanterieregiments von Rüchel (Nr.30) - 3.6.1798 *Generalmajor* - 20.5.1805 Generallieutenant mit Patent vom 26.5.1805 - 20.9.1805 wird nicht auf den Feldetat gesetzt - Gest. 13.1.1806 zu Stettin - *Verheiratet* :21.2.1776 zu Treuenbrietzen mit Sophie Elisabeth Lüdicke - Geb.1.12.1753 - Gest. 12.6.1809 zu Stettin - *Kinder* : 1. Johann Friedrich - Geb. 7.5.1777 zu Treuenbrietzen - Sekondelieutenant - 2. Otto Heinrich - Geb. 8.3.1782 zu Berlin - Oberstlieutenant - 3. Ewald Wilhelm Felix - Geb. 5.3.1784 zu Treuenbrietzen - preuß. General - 4. Karoline Franziska Henriette - Geb. 12.8.1786 zu Treuenbrietzen - 5. Auguste Philippine Charlotte - Geb. 11.6.1788 zu Treuenbrietzen - 6. Sophie Amalie Antoinette - Geb. 13.5.1790 zu Treuenbrietzen - Gest. 30.5.1790 - 7. Karl Ludwig Leopold - Geb. 12.1.1793 zu Treuenbrietzen - 1806 Fähnrich im Infanterieregiment von Borcke (Nr. 30) - *Schrifttum*: Familiengeschichte des Geschlechtes von Borcke. Mit 8 Jahren wurde General von Borcke bereits als Junker beim Regiment Garde eingeschrieben, trat aber erst 14 Jahre später wirklich zum Dienst ein. Im 7jährigen Kriege zeichnete er sich aus und war mit 32 Jahren Stabskapitän. War bis dahin seine Dienstlaufbahn sehr schnell gegangen, so verlangsamte sie sich nun, so daß er als Oberstlieutenant bereits sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Als Kommandeur des Grenadierbataillons in Treuenbrietzen und dann des aus dem Grenadierbataillon formierten Füsilierbataillons, nahm sich Borcke sehr des Unterrichts der Soldaten und der Soldatenkinder an. Als er für sein Bataillon ein Schulhaus zu bauen vom König sich erbat, lehnte letzterer am 5.9.1786 ab: „Es ist nicht möglich, in Treuenbrietzen ein Schulhaus für sein Bataillon zu bauen. Ihr könnet Euch nur beruhigen, wann Ihr nachdenket, welche Summen es erfordern würde, einem jeden Regiment und Bataillon ein besonderes Schulgebäude aufführen zu lassen. Die Erziehungsanstalten der Soldatenkinder erfordern noch nötigere Einrichtungen." Im Jahre 1793 heißt es in einer Konduite über Oberst von Borcke: „Es ist dessen Bataillon in der besten Ordnung, die Officiers sind activ und eyffrig im Dienst, im Manövriren geübt, die Gemeinen voller Lust, wünschen nichts mehr, als nur bei ihrer Brigade am Rhein mitfechten zu können, Von Desertion weiß das Bataillon nichts, die Stuben des Lazarets sind wie Wohnzimmer." Der Wunsch seiner Füsiliere, am Rhein mitfechten zu können, wurde noch, erfüllt, allerdings nur für kurze Zeit. Nach dem Friedensschluß wurde Borcke Brigadier in Magdeburg und erhielt 1796 das bisherige Infanterieregiment von Rüchel (Nr.30) in Anklam und Demmin, ein Regiment, das sich in den drei Schles. Kriegen ganz besonders ausgezeichnet hatte. Mit diesem Regiment wechselte General von Borcke 1804 die Garnison und kam nach Stettin. In der Konduitenliste, die er in diesem Jahr über sein Offizierkorps dem König einreichte, sagte er von sich selbst: „Mein eifrigstes Bestreben ging jederzeit dahin, Meine Pflicht gewissenhaft zu erfüllen und Euer Majestät war so gnädig mir huldvoll Nachsicht angedeihen zu lassen." Zu dem Kanton seines Regiments gehörte auch die Stadt Swinemünde, die nach einem Befehl des Königs vom 28.6.1804 bei der Aushebung möglichst mit Schonung behandelt werden sollte. Die dortige Bürgerschaft beruhigte sich aber hierbei nicht, sondern erbat vom König, ihr gänzliche Kantonfreiheit für die Zukunft zuzu-

sichern. Borcke hatte dies schon von sich aus abgelehnt, und der König erklärte sich damit einverstanden, befahl aber gleichzeitig am 16.8.1804 dem General von Borcke, in diesem Jahr in Swinemünde niemand zum Kriegsdienste ausheben zu lassen. Bei der Mobilmachung 1805 rückte Borcke nicht mehr aus. Er starb am 13.1.1806 zu Stettin. Der Witwe schrieb der König: „Aus Eurem Schreiben vom 14. dieses, mit welchem Ich den Verdienst Orden Eures Gatten und die von demselben zurückgelassene an Mich gerichtete Vorstellung erhalten, habe Ich mit Bedauern den Hintritt desselben ersehen. Ich bezeige Euch über den Verlust, welchen Ihr und Eure Kinder dadurch erlitten, Mein aufrichtigstes Beileid, umsomehr als er Euch in nicht ganz glücklichen Umständen zurückgelassen hat. Gern will Ich diese in Hinsicht auf seine langjährigen treuen Dienste dadurch verbessern, daß Ich Euch zu Eurer Pension aus der Officier Wittwen Kasse eine Zulage bewillige. Ich habe Euch zu dem Ende eine jährliche Unterstützung von 300 Thalern angewiesen. Berlin, 23.1.1806.“

1227. **Peter Friedrich Christian von Borcke**

Geb. 12.9.1767 zu Rosenfelde (Kr. Regenwalde)

Vater: Karl Wilhelm, königl. preuß. Kapitän a. D., zuletzt im Infanterieregiment von Diringshofen (Nr.24), Herr auf Bonin und Landrat des Borckeschen Kreises - Geb. 1738 - Gest. 29.3. 1797 –

Mutter: Karoline Helene geb. Wendland.

1780 Junker im Dragonerregiment von Kalckreuth (Nr.12) - 7.6.1783 Fähnrich - 10.11.1786 Sekondelieutenant - 1794/95 Feldzug in Polen : Gefecht bei Rawka, Belagerung von Warschau -3.1.1795 Premierlieutenant - 9.10.1798 Stabskapitän - 4.12.1801 wirklicher Kapitän im Dragonerregiment von Brüsewitz (Nr. 12) - 1806/07 Feldzug gegen Frankreich: Gefechte bei Schwartau, Königsberg und an der Passarge - 3.9.1807 Major bei der Dragonerbrigade von Wedel - 1.10.1808 zum neumärk. Dragonerregiment - 26.6.1809 Eskadronchef - 5.9.1812 Kommandeur des neumärk. Dragonerregiments ad interim - 1813/14 Feldzug : Schlachten bei Groß-Görschen, Bautzen. Leipzig Arcis sur Aube, Laon, Gefecht bei Haynau (russ. Annen-Orden II.) - 19.5.1813 Eisernes Kreuz II. für Groß - Görschen - 28.5.1813 als Regimentskommandeur bestätigt - 11.8.1813 Oberstlieutenant - 29.9.1813 Eisernes Kreuz I. -8.12.1813 Oberst - 15.9.1815 abschied als *Generalmajor* mit Pension bewilligt - Gest. 25.2.1822 zu Schwessow (Kr. Greifenberg i. Pomm.) -

Verheiratet: 20.11.1801 zu Jatzel, mit Sophie Eleonore Philippine von Podewils - Geb. 30.4.1755 zu Schivelbein - Gest. 4.8.1812 zu Wildenhagen.- Ein sehr tüchtiger Kavallerieoffizier, von dem die Konduite 1810 lautet : „Ein ganz vorzüglicher Mensch und ein ungemein guter Offizier, der mit Eifer und Fleiß seine Dienstpflichten erfüllt und auch Kenntnisse besitzt.“

1276. **Karl August Ferdinand von Borcke**

Geb. 18.2.1776 zu Stargard in Pomm.

Vater: Ernst Gottlieb Kurt, Major a. D.. Herr auf Dewsberg (Kr. Belgard) - Geb. 20.5.1757 - Gest. 6.2.1816 zu Dewsberg - *Mutter:* Anna, Margarethe geb. Greinert verw. Hallensleben -Geb. 27.4.1750 - Gest. 9.1.1804 zu Brieg. 3.4.1787 Gymnasium in Stargard i. Pomm. - 22.4.1789 Kadett zu Berlin -

19.6.1790 Gefreiterkorporal im Infanterieregiment von Raumer (Nr.36) - 16.10.1793 Fähnrich im Depotbataillon des Regiments - 3.2.1794 in das Regiment einrangierte - 1.7.1795 Sekondelieutenant - 4.5.1802 Gouverneur bei der Académie militaire - 2.4.1804 Stabskapitän - 13.6.1809 wirklicher Kapitän - Direktor der Académie militaire ad interim - 11.5.1810 Major von der Armee - dem 1. Pomm. Infanterieregiment (Nr.2) aggregiert - 10.1.1811 Kompagniechef im Regiment - 4.4.1811 Kommandeur des Füsilierbataillons des 1. Pomm. Infanterieregiments (Nr.2) - 1812 Feldzug : Gefecht bei Dahlenkirchen (verwundet) - 18.10.1812 Orden pour le mérite - 18.4.1813 Oberstlieutenant - 1813/15 Feldzug : Gefecht bei Lüneburg, Schlachten an der Katzbach, bei Leipzig (verwundet, E. K. I., schwed. Schwert-Orden. russ. Wladimir-Orden III.), Ligny, Gefechte bei Fromentières, Etoges - 21.4.1813 Eisernes Kreuz II. für Lüneburg. Er war der erste Ritter des Eisernen Kreuzes II. - 1.7.1813 Kommandeur des brandend. Infanterieregiments (Nr. 12) - 28.9.1813 Oberst - 8.12.1813 Eichenlaub zum Orden pour le mérite - 30.5.1814 *Generalmajor* - 1.8.1814 Brigadekommandeur beim I. A.-K. ad interim - 23.3.1815 Brigadechef beim III. A.-K. - 31.3.1815 Kommandant von Luxemburg - 15.4.1815 Chef der 9. Brigade beim III. A.-K. - 2.10.1815 Roter Adler-Orden III. - 27.10.1815 ein Geschenk von 2000 Talern - 3.9.1817 Roter Adler-Orden II. mit Eichenlaub bei der Revue bei Bazeilles - 5.9.1818 Kommandeur der 4. Division - 30.3.1824 Generallieutenant mit Patent vom 1.4.1824-26.7.1825 Dienstkreuz - 20.1.1828 Roter Adler-Orden I. - Gest. 15.12.1830 zu Stargard i. Pomm. - beigesetzt in Stargard i. Pomm. - *Verheiratet* : 1806 mit Ernestine Johanna Christiane von Broesigke gesch. von Le Coq - Geb. 1764 - Gest. 27.9.1836- *Schrifttum*: 1. v. Mach. Geschichte des 2. Infanterie-Königs-Regiments - 2. K. von Priesdorff, Offizierstammliste des Grenadierregiments Nr.2 - 3. Kriegsgeschichtliche Einzelschriften, Berlin 1898, 24 - 4. Friedrich, Herbstfeldzug 1813.

Im Jahre 1801 lautet die Konduite über den Lieutenant von Borcke: „Ein sehr fleißiger Offizier, der in der Mathematik was getan und ist auch von Seiner Majestät nach Schlesien geschickt worden.“ Wegen seiner wissenschaftlichen Kenntnisse kam Borcke 1802 zur Académie militaire, der er bis zur Auflösung dieser Anstalt angehörte. Im Jahre 1810 wird er in das 1. Pomm. Infanterieregiment versetzt und nimmt am Feldzug von 1812 als Kommandeur des Füsilierbataillons dieses Regiments teil, Verschiedentlich zeichnet er sich aus und erhält den Orden pour le mérite. In die Befreiungskriege geht er ebenfalls als Kommandeur des Füsilierbataillons des 1. Pomm. Infanterieregiments, erhält für sein tapferes Verhalten bei Lüneburg als erster Offizier das Eisene Kreuz II. und wird zum Oberstlieutenant befördert. Am 18.4.1813 schreibt ihm der König: „Durch den Bericht des Generals von Dörnberg habe Ich die Auszeichnung erfahren, mit welcher Sie und Ihr braves Bataillon, auch Meine Artillerie, bei Lüneburg gefochten haben. Ich verleihe Ihnen als Zeichen Meiner Erkenntlichkeit das Eisene Kreuz II, ernenne Sie zum Oberstlieutenant und erwarte mit Ungeduld Ihren ausführlichen Bericht über die Teilnahme Meiner Truppen an dem glänzenden Gefecht, um danach auch diejenigen Individuen, die sich noch besonders ausgezeichnet haben, belohnen zu können. Vorläufig machen Sie dies den Truppen bekannt und bezeigen Sie ihnen Meine Zufriedenheit, besonders aber denen, Mir vom General von Dörnberg namhaft gemachten Offizieren.“ - Nachdem Borcke am 1.7.1813 zum Kommandeur des brandend. Infanterieregiments ernannt worden war. führt er dieses tapferes Regiment im weiteren Verlauf der Befreiungskriege, erhält das Eisene Kreuz I. und das Eichenlaub zum Orden pour le mérite. Nach dem zweiten Pariser Frieden tritt er zum Besatzungskorps in Frankreich und übernimmt 1818 die 4. Division in Stargard i. Pomm. Am 15.12.1830 verunglückte er auf einer Jagd im Friedrichswalder Forst. Borcke war ein tapferer Offi-

zier, das Vorbild eines soldatischen Führers.

1597. **Ernst Gottlieb Kurt von Borcke**

Geb. 13.11.1774 zu Stargard i. Pomm.

Bruder des Generals Karl August Ferdinand.

22.4.1789 Kadett zu Berlin - 5.4.1790 Eleve in der Ingenieurakademie zu Potsdam - 14.3.1794 Sekondelieutenant mit Patent vom 16.3.1794 im Ingenieurkorps zu Pillau - 14.12.1805 nach Danzig versetzt - 1806/07 Feldzug: Verteidigung von Danzig (zwei leichte Kopfwunden) - 18.6.1807 Orden pour le mérite - 18.7.1809 Ingenieuroffizier vom Platz in Kolberg- 14.2.1810 Premierlieutenant - 3.4.1811 Erlaubnis zur Heirat - 3.9.1811 Stabskapitän und Ingenieuroffizier vom Platz in Pillau - 20.8.1813 wirklicher Kapitän -1.1.1814 Ingenieuroffizier vom Platz in Danzig -20.4.1816 Major in der 1. Ingenieurbrigade - 3.2.1819 Ingenieurbrigadier und Inspekteur der ost- und westpreuß. Festungsinspektion - 1825 Dienstkreuz - 18.1.1826 Roter Adler-Orden III. -30.3.1830 Oberstlieutenant - 18.1.1833 Schleife zum Roten Adler-Orden III. - 30.3.1834 Oberst mit Patent vom 3.4.1834 - 22.1.1838 Abschied mit dem Charakter als *Generalmajor* und der gesetzlichen Pension - Gest. 25.1.1838 zu Königsberg i. Pr. - *Verheiratet*: I. 9.6.1811 zu Kolberg mit Johanna Karoline von der Heyde - Gest. 8.7.1811 - II. 23.6.1812 zu Pillau mit Elisabeth Friederike Amlie von Sarbski, Tochter des Kapitäns Johann Ferdinand von Sarbski vom Infanterieregiment von Gillern (Nr. 16) - Geb. 1794 zu Sarbske (Kr. Lauenburg i. Pomm.) - Gest. 4.5.1863 zu Königsberg i. Pr. - *Kinder*: 1. Karl Ernst August Ferdinand - Geb. 5.11.1813 zu Pillau - 2. Adolf Ferdinand - Geb. 26.4.1818 zu Danzig - Gest. 30.4.1818 zu Danzig -3. Hermann Karl - Geb. 15.11.1821 - *Schrifttum* : Geschichte des Geschlechtes von Borcke. Im Kadettenhause zu Berlin erzogen, wurde Borcke 1790 Schüler der Ingenieurakademie zu Potsdam. Er gehörte dort zu den besten Schülern - denn in einem Schreiben vom 3.4.1792 spricht König Friedrich Wilhelm II. dem Direktor der Ingenieurakademie, Oberstlieutenant von Scheel, gegenüber seine Freude aus, daß der junge Borcke so besonders gute Fortschritte mache und so viel Eifer zeige. Im Jahre 1794 wurde Borcke Sekondelieutenant und Ingenieuroffizier vom Platz in Pillau. Im Jahre 1804 schreibt General von Schoeler über ihn: „Ein guter moralischer und eifriger Offizier, im Dienste pünktlich und sehr fleißig, hat im Festungsbau schon gute praktische Kenntnisse und verspricht einen vorzüglichen Offizier.“ Während der Verteidigung von Danzig 1806/07 zeichnete sich Borcke aus, wurde zweimal verwundet und erhielt den Orden pour le mérite. Nach dem Tilsiter Frieden kam er als Ingenieuroffizier vom Platz nach Kolberg und war kurze Zeit auch Mitglied der Militär-Examinations-Kommission für die Regimenter der pomm. Brigade. Im Jahre 1811 wurde er wieder nach Pillau versetzt und nach der Einnahme Danzigs durch die Verbündeten 1814 dort Ingenieuroffizier vom Platz. Im Jahre 1816 wurde er zum Major befördert und 1819 Brigadier, sowie Inspekteur der preuß. Festungen. Der Inspekteur der 1. Ingenieurinspektion, Generalmajor von Reiche, beurteilt ihn 1829 wie folgt : „Im Dienste unermüdet tätig, eifrig und gewissenhaft, besitzt viele technische Kenntnisse und Erfahrungen, und bei den seiner Leitung anvertrauten Festungsbauten hält er auf tüchtige und wirtschaftliche Ausführung. Sein Benehmen gegen Behörden und Untergebene ist taktvoll und angemessen. Rücksichtlich seines regen Diensteyfers, seiner großen Pflichttreue und sonstigen guten militärischen Eigenschaften

würde seine Beförderung außer der Tour zum Oberstlieutenant umsomehr eine verdiente und aufmunternde Anerkennung für ihn sein, als er durch Umstände im Avancement sehr zurückgeblieben ist." Im Jahre 1830 zum Oberstlieutenant und 1834 zum Oberst befördert, galt Borcke als besonders erfahren im Festungsbau. Leider hatte er seit den, Jahre 1824 mit Krankheit zu kämpfen, so daß im Jahre 1836 über ihn berichtet wurde: „Große Pflichttreue, unermüdliches Bestreben in Erfüllung der Dienstobliegenheiten, Rechtschaffenheit und ein würdevolles Benehmen nebst einem wohlwollenden Charakter sind die vorzüglichsten Eigenschaften dieses geachteten Stabsoffiziers. In seinem Fache besitzt er gute praktische Kenntnisse und Erfahrungen, besonders in den Details, dagegen ist er der Erweiterung der Wissenschaft bis auf den gegenwärtigen Standpunkt nicht ganz gefolgt, aus welchem Grunde schon er zu einer höheren Stellung im Korps nicht geeignet erachtet werden kann, sowie er auch seiner eigenen Erklärung nach wegen verbliebener Schwäche im Fuß als Folge einer im Dienste erlittenen Beschädigung. wozu sich seitdem noch Brustbeklemmungen, häufiger Kopfschmerz und Schwindel gesellt haben, nicht mehr felddienstfähig ist. Sein längeres Verbleiben im Dienst kann sonach für letzteren von keinem Nutzen mehr sein und darf daher auf seine Versetzung in den Ruhestand angetragen werden." Nachdem Borcke am 22.1.1838 mit dem Charakter als Generalmajor aus dem Dienst geschieden war. starb er bereits drei Tage später.

1651. **Ewald Wilhelm Felix von Borcke**

Geb. 5.3.1784 zu Treuenbrietzen (Kr. Zauch-Belzig)

Sohn des Generalleutenants Friedrich Adrian.

4.5.1793 Anwartschaft zur Aufnahme bei den Hofpagen - 1795 Page bei König Friedrich Wilhelm II. 1797 Page bei König Friedrich Wilhelm III. - 29.3.1800 Fähnrich im Infanterieregiment von Owstien (Nr.7) - 25.9.1802 Sekondelieutenant - 1806 Feldzug: Gefecht bei Lübeck (gefangen, inaktiv) - 8.11.1811 Abschied mit Erlaubnis zum Tragen der alten Armeeuniform - 1.6.1813 als Kapitän und Kompagniechef im 2. Kurmärk. Landwehr-Infanterieregiment wiederangestellt -1813/15 Feldzug: Schlachten bei Groß-Beeren, Dennewitz (E. K. II.), Leipzig, Ligny (E. K. I.), Sturm auf Hertogenbusch, Einnahme von Lille, Gefechte bei Jühnsdorf und Wavre. Belagerung von Wittenberg, Blockade von Wesel - 20.6.1816 zum Berliner Garde-Landwehrbataillon versetzt -30.3.1817 Major im 2. Westf. Landwehrregiment - 8.4.1817 Kommandeur des rhein. Grenadier-Landwehrbataillons - 1820 Kommandeur des II. Bataillons (Koblenz) 4. Garde-Landwehrregiments - 30.3.1833 Oberstlieutenant - 30.3.1834 Kommandeur des 34. Infanterieregiments ad interim - 30.3.1835 Oberst und als Regimentskommandeur bestätigt - 17.10.1836 Roter Adler - Orden IV.-18.1.1839 Roter Adler - Orden III. mit Schleife - 30.3.1840 Kommandeur der 14. Landwehrbrigade - 11.4.1840 dem 34. Infanterieregiment aggregiert - 10.9.1840 *Generalmajor* - 12.9.1842 Roter Adler-Orden II. mit Eichenlaub - 27.3.1847 Kommandeur der 13. Infanteriebrigade - 26.9.1847 Stern zum Roten Adler-Orden II. - 7.3.1848 Kommandant von Jülich -31.5.1849 Abschied mit dem Charakter als Generalleutenant und der gesetzlichen Pension - Gest. 14.8.1863 zu Berlin - 17.8.1863 beigesetzt auf dem alten Garnisonfriedhof in der Linienstraße –
Verheiratet : 30.3.1811 zu Stettin mit Friederike Luise von Qwstien a. d. H. Qui-low verw. von Normann - Geb. 21.11.1784 zu Quilow - Gest. 22.2.1847 zu Münster i. Weslf. - *Kinder* : 1. Wilhelmine Philippine Elisabeth Sophie - Geb. 1812 - Gest. 23.11.1826 zu Koblenz - 2. Friedrich Felix Ferdinand - preuß. General - 3.

Ernestine Friederike Wilhelmine Mathilde - Geb. 23.4.1817 zu Berlin.
 Borcke wurde 1800 Fähnrich im Infanterieregiment von Qwstien (Nr.7), während sein Vater gleichzeitig Chef des Infanterieregiments Nr. 30 in der pomm. Hauptstadt war. Im Jahre 1802 wurde er zum Sekondelieutenant befördert und 1804 beurteilt : „Ein fleißiger junger Mann, der jetzt dem Militärunterricht in Berlin beiwohnt.“ In den Jahren 1804 und 1805 war Borcke Scharnhorsts Schüler auf der Allgemeinen Kriegsschule zu Berlin, während des Feldzuges von 1806 gerät er bei Lübeck in Kriegsgefangenschaft, scheidet aus dem Dienst und lebt die folgenden Jahre in Stettin. Bei Beginn der Befreiungskriege wird er als Kapitän bei der Landwehr wiederangestellt und führt seine Landwehrleute so umsichtig und tapfer, daß er mit dem Eisernen Kreuz I. ausgezeichnet wird. Nach dem zweiten Pariser Frieden ist Borcke kurze Zeit bei der Landwehr in Berlin und wird 1817 Major bei der westf. Landwehr. In demselben Jahre übernimmt er das Kommando des Landwehrbataillons, das in Koblenz steht und 1820 zum II. Bataillon des Garde-Landwehrregiments wird. Der Kommandierende General des Gardekorps, Herzog Karl von Mecklenburg, schreibt 1829: „Er ist empfehlenswert und füllt seinen Posten gut aus. Seine Gutmütigkeit grenzt an Weichheit.“ Im Jahre 1833 wird Borcke zum Oberstlieutenant befördert, 1834 Kommandeur des 34. Infanterieregiments und 1835 Oberst. Nachdem er sein Regiment 6 Jahre geführt, wird er 1840 Generalmajor und Kommandeur der 14. Landwehrbrigade. Diese führte er 7 Jahre, um dann für kurze Zeit die 13. Infanteriebrigade in Münster zu übernehmen. Im Jahre 1848 ernannte ihn der König zum Kommandanten von Jülich; aber schon ein Jahr später schied General von Borcke mit dem Charakter als Generallieutenant aus dem Dienst. Er zog nach Berlin und starb dort am 14.8.1863.

1841. **Friedrich Ludwig Christian August von Borcke**

Geb. 15.6.1791 zu Atwigshagen (Kr. Anklam).

Vater: Otto Ludwig Friedrich, Herr auf Grabow, Landschaftsdeputierter - Geb. 18.6.1758 - Gest. 15.1.1834 zu Anklam - *Mutter:* Sophie Hedwig Tugendreich geb. von Arnim - Geb. 24.7.1767 zu Verkehrt-Grünow - Gest. 17.2.1805 zu Curdshagen.

1.3.1804 Estandartenjunker im Kürassierregiment von Baillodz (Nr.5) - 1806 Feldzug: Schlacht bei Auerstedt -7.2.1807 Kornett - 11.12.1807 Sekondelieutenant im brandenb. Dragonerregiment (Nr.1) - 14.11.1810 ein Patent vom 22.11.1807 - 1812 Feldzug: Gefechte bei Eckau, Karlshof -1813/15 Feldzug: Schlachten bei Groß-Görschen, Bautzen, Groß - Beeren, Dennewitz (E. K. II.). Leipzig, Ligny, Wavre, Gefechte bei Danigkow, Borna, Haynau, Jühnsdorf, Herzberg, Namur, Sturm auf Arnheim - 14.5.1815 zur Dienstleistung als Adjutant und dem Regiment aggregiert - 20.8.1815 in die Adjutantur versetzt als Adjutant der 2. Kavalleriebrigade - 2.9.1815 Premierlieutenant - 30.3.1818 Rittmeister - 30.3.1821 Adjutant der Garde-



Kavallerieinspektion - 30.3.1830 Adjutant der 16. Division - 30.3.1831 Major - 14.5.1832 Adjutant des Generalkommandos des VII. A.-K. - 18.8.1837 etatsmäßiger Stabsoffizier im 12. Husarenregiment - 30.3.1839 Kommandeur des 12. Husarenregiments ad interim - 28.1.1841 bestätigt - 23.9.1841 Oberstlieutenant - 26.9.1841 Roter Adler-Orden III. mit Schleife - 30.3.1844 Oberst - 27.3.1847 Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade - 30.3.1847 dem 12. Husarenregiment aggregiert - 13.5.1848 Kommandeur der 10. Kavalleriebrigade - 15.1.1850 Roter Adler - Orden II. mit Eichenlaub - 4.4.1850 *Generalmajor* - 13.11.1851 Kommandant von Berlin - 21. 12. 1852 österr. Eiserne Krone I. - 21.9.1853 Stern zum Roten Adler- Orden II. mit Eichenlaub - 27.4.1854 Abschied mit Pension und dem Charakter als Generallieutenant Gest. 29.7. 1862 zu Berlin - 31.7. 1862 beigesetzt auf dem Invalidenfriedhof

Schrifttum: 1. Geschichte des Geschlechtes von Borcke - 2. Geschichte des Husarenregiments Nr. 12 - Bild: 1. Berlin, Kommandantur - 2. Torgau, Kasino Reiterregiment. General von Bocke war ein wissenschaftlich sehr gebildeter Offizier und in der Kriegsgeschichte beschlagen. Wegen seiner lobenswerten Entschlossenheit im Feldzuge von 1815 wurde er zu dem wohlverdienten Eisernen Kreuz I. in Vorschlag gebracht. Jedoch wurde ihm diese Auszeichnung nicht zu teil. Der Kommandierende General Graf Dohna beurteilt ihn am 28.12. 1847: „Mir ist derselbe aus früheren Dienstverhältnissen als ein in jeder Beziehung sehr achtungswerter Offizier bekannt, der ganz für den Dienst lebt und bei einer reichen Kriegserfahrung eine gründliche Kenntnis des Kavalleriedienstes besitzt. Bei Führung grösserer Kavallerieabteilungen sowie bei Führung gemischter Detachements scheint es ihm noch an Routine zu fehlen. Seine ökonomischen Verhältnisse sind geregelt.“

2022 . **Franz Karl Wilhelm Matthias von Borcke**

Geb. 22. 5.1802 zu Bahn (Kr. Greifenhagen).

Vater: Ludwig Friedrich, Major a. D.. zuletzt im Dragonerregiment Königin (Nr.5). Herr auf Roggow - Gest. 5.2.1827 zu Rosenfelde - *Mutter:* Luise Henriette geb. Freiin von Steinaecker -Geb. 7.8.1774 - Gest. 26.1.1860.

Gymnasium zu Berlin - 13.5.1819 Freiwilliger im 8. Infanterieregiment - 19.11.1819 Portepeefähnrich - 13.3.1820 Sekondelieutenant - 1823/26 kommandiert zur Allgemeinen Kriegsschule - 1827 kommandiert zum Lehr-Infanteriebataillon - 1829/31 Lehrer an der Divisionsschule der 5. Division - 1831/35 kommandiert zum, topographischen Büro - 11.11. 1834 Premierlieutenant - 30.3.1835 kommandiert zum Großen. Generalstab - 30.5.1856 in den Großen Generalstab versetzt mit Patent vom 20.7.1831 -30.5.1837 Kapitän - 6.4. 1839 in den Generalstab des V. A.- K. -1.4.1845 Major im Großen Generalstab -4.4.1844 in den Generalstab des VI. A. - K. -17.2.1846 Bataillonskommandeur im 16. Infanterieregiment - 19.4.1851 Oberstlieutenant - 15.4.1852 Oberst und Kommandeur des 9. Infanterieregiments - 14.9.1851 Roter Adler-Orden III. mit Schleife -



18.12.1856 Kommandeur der 15. Infanteriebrigade -5.2.1857 la suite des 9. Infanterieregiments gestellt - 9.4.1857 *Generalmajor* -, 5.10.1859 Roter Adler-Orden II. mit Eichenlaub - 18.8.1860 Abschied mit dem Charakter Pomm., Kasino.

General von Borcke wird 1847 von seinen: Regimentskommandeur beurteilt: "Mit einem ernsten, gediegenen Charakter verbindet derselbe wissenschaftliche Bildung und ein lebhaftes Interesse für den Allerhöchsten Dienst. Das ihm untergebene Füsilier-Bataillon führt er mit Umsicht und der ihm eigenen Hingebung und Pflichttreue. Von moralischer und streng sittlicher Führung, eignet er sich zur Beförderung in der Tour." Der Divisionskommandeur, Generallieutenant Graf von der Groeben, setzt hinzu: „Hat die Schule des Generalstabes durchgemacht und wirkt auch in dieser Beziehung gut auf sein Offizierkorps, befördert seine Bildung. Das Bataillon führt er auf dem Exerzierplatz gut, läßt im Manöver noch manches zu wünschen übrig. Für seine jetzigen Posten geeignet." General von Borcke starb unverheiratet.

2023. **Christian August Ludwig Friedrich von Borcke**

Geb. 9.11.1804 zu Bahn.

Bruder des Generals Franz Karl Wilhelm Matthias.

1.4.1819 Kadett zu Berlin - 15.10.1822 Portepfeffähnrich im 2. Infanterieregiment - 18.5.1825 5elondelieutenant - 1829/52 kommandiert zur allgemeinen Kriegsschule - 17.8.1857 Premierlieutenant - 17.4.1858 kommandiert zum Großen Generalstab - 50.3.1840 Kapitän im Großen Generalstab - 10.4.1840 in den Generalstab des VII. A.-K. - 7.11.1844 Major im Generalstab des III. A.-K. - 7.4.1846 Erlaubnis zur Heirat - 21.5.1848 Bataillonskommandeur im 2. Infanterie(Königs-)Regiment- 1848 Feldzug gegen Dänemark: Gefechte bei Schleswig. Düppel (Roter Adler-Orden IV. mit Schwertern) -22.3.1852

Oberstlieutenant - 14.9.1852 Roter Adler - Orden III. mit Schwertern am Ringe - 22.3.1853 Oberst und Kommandeur des 18. Infanterieregiments - 4.1.1857 Kommandeur der I. Infanteriebrigade - 15.10.1857 *Generalmajor* - 3. 10. 1859 Roter Adler-Orden II. mit Schwertern am Ringe - 8.6.1851 Kommandant von Danzig - 18.10.1861 Charakter als Generallieutenant -

29.1.1863 Patent seines Dienstgrades - 12.1.1864 Stern zum Roten Adler-Orden II. mit Schwertern am Ringe -22.3.1866 Charakter als General der Infanterie - 24.12.1868 Gouverneur von Danzig - 9.7.1870 mit Pension zur Disposition gestellt - 18.7.1870 während der Mobilmachung stellvertretender Kommandierender Genera! des I. A.-K. - 27.7.1871 von dieser Stellung entbunden - Gest. 22.1.1888 zu Potsdam - *Verheiratet*. 9.7.1846 zu Randen mit Adelheid Caroline Klara Wahlert, Tochter des Regierungsrates Georg Heinrich Wahlert zu Koblenz



- Geb. 1819 - Gest. 20.5.1908 zu Potsdam - 5 *Kinder*: darunter Kurt -Geb. 21.4.1847 zu Frankfurt (Oder) - preuß. General (vgl. Gotha. Uradel 190, 143). General von Krauseneck beurteilt den, Major Ludwig von Borcke an, 21.12.1847 : "Gewand, für seinen Beruf wohl gebildet, er zeigt viel Eifer bei jeder Verwendung. Für den Dienst in der Linie noch mehr als für den im Generalslab geeignet: Es würde zum Vorteil des Dienstes gereichen, wenn seine Versetzung in die Linie recht bald stattfinden könnte. Er hat bei Führung einer Kompagnie Dienstkenntnis und Talent zur Truppenführung gezeigt."

2131. **August Franz Ludwig Heinrich von Borcke**

Geb. 26.7.1800 zu Bahn (Kr. Greifenhagen)

Bruder des Generals Karl Wilhelm Matthias.

22.4.1813 Kadett zu Berlin -24.4.1817 Unteroffizier - 5.5.1818 Sekondelieutenant im 27. Infantrieregiment - 1.6.1821 bis 1822 kommandiert zum topographischen Büro in Erfurt - 1823 bis 30.4.1824 kommandiert zum topographischen Büro in Berlin - 1.10.1824 bis 21.6.1827 kommandiert zur Allgemeinen Kriegsschule - 9.6.1831 Premierleutenant - 27.11.1831 bis 6.7.1832 kommandiert nach Halberstadt zu den Ersatz-Truppenteilen des im Rheinland befindlichen Regiments - 1833/38 Regimentsadjutant - 1.11.1838 bis 31.10.1839 kommandiert zum 4. kombinierten Reservebataillon - 12.12.1839 Kapitän und Kompagniechef im 27. Infanterieregiment - 7.4.1842 zum 25. Infanterieregiment mit Patent vom 10.1.1838-27.3.1847 Major und Kommandeur des 1. Bataillons 32.Landwehrregiments - 13.5.1852 Bataillonskommandeur im 32. Infantrieregiment - 22.3.1853 Oberstlieutenant - 10.5.1855 Kommandeur des 16. Infanterieregiments -12.7.1855 Oberst - 12.3.1857 Abschied mit der Regimentsuniform und Pension - 14.1.1856 mit Pension zur Disposition gestellt - 23.11.1858 Charakter als *Generalmajor* - 18. 10. 1861 Roter Adler-Orden III. mit Schleife - Gest. 30.8.1870 zu Naumburg a. d. S. - *Verheiratet*: 1.11.1833 zu Brumby mit Therese Freiin von Steinecker - Geb.,.8.5.1813 zu Ballenstedt - Gest.29.7.1882 zu Trier - *Tochter*: Anna Henriette Franziska Johanna Ehrengard - Geb. 23.9.1834 zu Calbe a. d. S. - heiratete 18.7.1861 Rudolf von Loeper - Major.

Alexander Xaver Casimir von Borck ,

geb. 27.02.1802 zu Blonie b.Warschau

Vater: Abraham Heinrich Friedrich Ferdinand, Landrat des Krotoszyner Kreises- geb.12.10.1767 - gest. Krotoszyn .1827 - *Mutter*: Ursula von Bolechowska - geb.....- gest.1848 –

19.03.1821 Portepeefährich - 19.03.1822. Lieutenant im 6. Infanterie-Regiment -15.09.1837 Premier-Lieutenant - 07.04.1842 Adjutant der 9.Division - 22.03.1843 Hauptmann in der Adjutantur - Versetzung zum Generalkommando des 5. Armeekorps in Posen - 22.03.1845 Kompagnie-Chef beim 19. Inf.-Regiment - 06.01.1849 Major -23.03. 1852 zum 10. Infanterie-Regiment versetzt - 1855 und 1857 befehligt er nacheinander die Landwehr- Bataillone Schrimm und Jauer - 1858 Kommandeur des 40. Infanterie-Regiments - 1060 Kommandeur des 63. Infanterie-Regiments - 1861 Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade - 1862 *Generalmajor* - 05.03.1863 wurde er auf sein Ansuchen mit Pen-

sion zur Disposition gestellt - gest. zu Berlin 12.02.1880 - *verheiratet*: Glogau 08.04.1833 mit Adolfine Valerie Gustavine Mathilde Gräfin zu Dohna, Tochter des Obristlieutenants und Kommandanten von Schweidnitz Graf zu Dohna - geb. Wünschelburg b. Habelschwerdt 24.06.1810 - gest. Berlin 10.04.1876 - 6 Kinder

2132 Friedrich Adolf Wilhelm von Borcke

Geb. 11.10.1807 zu Bahn.

Bruder von Franz Karl Wilhelm Matthias.

18.6.1821 Kadett zu Berlin - 11.4.1822 Unteroffizier - 8.4.1825 Sekondelieutenant im 2. Infanterieregiment - 20.5.1840 Premierlieutenant - 7.4.1841 kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstab - 12.4.1842 Kapitän im Generalstab des IV. A.-K. - 27.3.1848 Major in, Generalstab des III. A. - K. - 2.9.1848 in den Generalstab des VIII. A. - K. - 1849 Feldzug gegen Dänemark - 29.4.1851 Bataillonskommandeur im 15. Infanterieregiment - 22.3.1853 Oberstlieutenant - 18.12.1856, Oberst mit Patent vom 15.10.1856 und Kommandeur des Kolberg. Infanterieregiments (Nr.9) - 31.5.1859 *Generalmajor* und Führer der 14. Infanteriebrigade - 14.6.1859 Kommandeur der 14. Infanteriebrigade - 3.10.1859 Roter Adler-Orden III. mit Schwertern - 18.10.1861 Roter Adler-Orden II. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe - 2.5.1864 als Generallieutenant mit Pension zur Disposition gestellt - 11.7.1866 für die Dauer des mobilen Verhältnisses Kommandant von Luxemburg - 13.9.1866 von dieser Stellung entbunden - Gest. 30.1.1867 zu Naumburg a.d. S. - *Verheiratet*: 28.1.1851 zu Rosenfelde mit Therese Freiin von Steinaecker - Geb. 22.10.1821 zu Rosenfelde - Gest. 11.2.1864 - *Kinder*: 1. Luise Friederike Henriette Marie Franziska - Geb. 14.1.1852 - 2. Marie Luise Henriette Ottilie Mathilde Wilhelmine - Geb. 18.6.1853. 3. Irene Karoline Mathilde - Geb. 7.9.1858 zu Stargard in Pomm. - Bild: Stargard in Pomm., Infanteriekasino.



General von Borcke gehörte viele Jahre dem Generalstab an und wurde am 31.13.1847 von dem General von Krauseneck beurteilt: „Durch gute natürliche Anlagen unterstützt, hat er sich Kenntnisse erworben und einen hinreichenden Grad von Brauchbarkeit für den Dienst im Generalstab erlangt. Er hat durch eine besondere Gewandtheit bei Erfüllung seiner Obliegenheiten den guten Erwartungen entsprochen, die man von seiner Brauchbarkeit hegen durfte. Bei Ausführung der Aufträge, welche ihm während der großen Übungen des A.- K. übertragen wurden, hat er regen Eifer und viel Geschick gezeigt. Seine Leistungen haben eine günstige Beurteilung gefunden.“

Friedrich Felix Ferdinand von Borcke,
geb. Anklam 14.01.1811

Vater: Gen.-Lt. Ewald Wilhelm Felix , geb. Treuenbrietzen, 5.03.1784 - gest. Berlin 14.08.1863 - *Mutter:* Friederike verw. von Normann, geb. von Owstien -geb. Quilow 21.11.1784 - gest. Münster 22.02.1848
5.08.1829 Portepeefähnrich beim Kaiser Franz-Grenadier-Regiment - 17.12.1828 Sekonde-Lieutenant - 13.04.1847 Premier-Lieutenant - 13.02.1849 Hauptmann und Kompagniechef beim Kaiser Franz-Grenadier-Regiment - 1848 Feldzug in Schleswig - 13.12.1856 Major - 18.10.1861 Oberstlieutenant - 17.03.1863 Oberst und Kommandeur des 42. Infanterie-Regiments in Stralsund - mit diesem Regiment Teilnahme am Feldzug gegen Österreich 1866 - 30.10.1866 Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade - 30.12.1864 Roter Adler-Orden III. Klasse - 28.8.1866 Kronen-Orden III. Klasse - 1869 erhielt er den Abschied - 1870/71 stellvertr. Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade in Kiel - bei seiner Enthebung von dieser Stelle Charakter als *Generallieutenant* - gest. zu Frankfurt/Oder 13.06.1883 - *verheiratet:* Möllenhagen 05.11.1847 mit Pauline von Gundlach a.d.H. Möllenhagen - geb. Heinrichsberg 13.06.1826 - gest. Frankfurt/Oder 3.02.1886 - 6 Kinder

Kurt Henry Mathias Siegfried Rudolf v.Borcke,
geb. Frankfurt/Oder 21.04.1847

Vater: Gen.d.Inf. Christian Ludwig August Friedrich - geb. Bahn 09.11.1804 - gest. Potsdam 22.01.1888 - *Mutter:* Karoline Adelheid geb. Wahlert - geb. Koblenz 02.11.1818 - gest. Potsdam 30.05.1904 Gymnasium zu Glogau und Königsberg/Pr. - 1861 Kadettencorps zu Culm 1863 Kadettencorps zu Berlin - Mai 1865 Portepeefähnrich beim 3.Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71 - 1866 nach dem Besuch der Kriegsschule in Erfurt Feldzug gegen Österreich: Gefechte von Podol und Münchengraetz, Schlacht von Königraetz - 22.07.1866 schwer verwundet bei Blumenau unweit Preßburg - sechsmonatiges Krankenlager - 20.07.1866 Sekonde-Lieutenant - für Tapferkeit mit dem Militärehrenzeichen II. Klasse am schwarzen Bande ausgezeichnet - Landwehrbezirksadjutant - 1871 Feldzug gegen Frankreich: Belagerung von Paris, Gefecht von Epinai - Eisernes Kreuz II. Klasse - Ritterkreuz des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen - 15.08.1872 in das 6. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr.43 versetzt - 15.01.1874 Premier-Lieutenant -02.03.1874 Versetzung in das Badische Leibregiment Nr.109 nach Karlsruhe - 18.05.1880 wird er, nachdem er schon früher als Kompagnieführer zur Unteroffiziersschule in Weißenfels kommandiert worden war, a la suite des 81. Infanterie-Regiments gestellt und zum Hauptmann befördert -
Generalmajor - gest. Dresden 14.12.1921 - *verheiratet:* Wernrode/Harz 12.10.1875 mit Antonie Anna Berta von Klatte, Tochter des Rittergutsbesitzers von Klatte auf Wernrode b. Nordhausen - geb. Wernigerode/Harz 17.11.1854 - gest. Dresden 28.08.1922 - 2 Kinder